

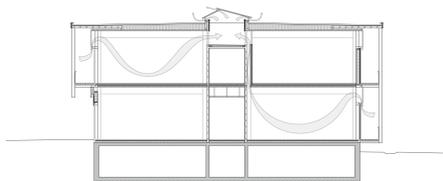
Das Areal des landwirtschaftlichen Schulzentrums liegt am südlichen Dorfrand von Salez inmitten der weiten Rheintalebene. Der weitläufige Perimeter wird nordwestlich durch die Rheinhofstrasse und dem Kanal begrenzt, im Süden und Osten öffnet sich der Perimeter zur Landwirtschaftszone.

Durch das bewusste setzen des Volumens an die Grenze zur Landwirtschaftszone, entsteht zwischen dem langen grossmassstäblichen Neubau und der bestehenden Werkhalle ein grosszügiger Hof. Dieser bildet neu den Mittelpunkt der Anlage. Der Neubau ist als zweiflügeliger, abgewinkelter Holzbau konzipiert. Den Hauptfassaden wird eine Laubzone vorangestellt. Diese vorgelagerte Schicht erfüllt eine wichtige Funktion als Fassade- und Sonnenschutz sowie als gliederndes Element. Die Holzbaustruktur ist auch im Innern des Gebäudes wahrnehmbar. Der Schultrakt ist zwei-, der Internatstrakt dreigeschossig ausgebildet. Im Schultrakt können die Zimmer im ersten Obergeschoss quergelüftet werden und sind beidseitig belichtet. Mensa und Aula sowie die Unterrichtsräume im Erdgeschoss können über manuell bedienbare Klappen ebenso quergelüftet werden. Die einzelnen Funktionen sind organisatorisch und räumlich sowohl in der Horizontalen wie auch in der Vertikalen klar zugeordnet. Die Aufteilung des Neubaus in klar definierte Nutzungsbereiche führt zu einem betrieblich optimal funktionierenden Gebäude.

Die Rasterstruktur ermöglicht eine enorme Grundrissflexibilität. Der Strukturwandel aus den Bedürfnissen des Betriebs kann so laufend im Gebäude angepasst werden. Das Gebäudevolumen spannt sich von Ost nach West und ist entsprechend den einzelnen Nutzungen gegliedert. Der zurückgezogene verglaste Haupteingang verbindet optisch den Hof mit der Landschaft. Beim Betreten des Foyers geht der Blick durch das Gebäude hindurch in die Weite des Rheintals. Dahinter öffnet sich der Mensa- und Tagessaal, ein Effekt der durch den zweigeschossigen Luftraum um die Treppe noch verstärkt wird. Daran anschliessend befindet sich die Aula und der Küchenbereich der Schule sowie einige Unterrichtszimmer. Weitere Unterrichtszimmer befinden sich im ersten Obergeschoss jeweils erreichbar über die Foyertreppe.

Um die Umwelt und Ressourcen zu schonen ist das Materialisierungskonzept auf den Werkstoff Holz ausgerichtet. Mit dem Einsatz von Holz und schadstoffarmen Holzwerkstoffen aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung kann ein langlebiges, erneuerbares Material eingesetzt werden. Zur Schaffung eines gesunden Raumklimas wird auf optimale Tageslichtverhältnisse und einen ausreichenden Schallschutz geachtet.

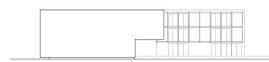
Die Konzeption des Gebäudes ist ebenso einfach, wie intelligent und widerspiegelt den Wandel den der bäuerliche Berufsstand durchschreitet.



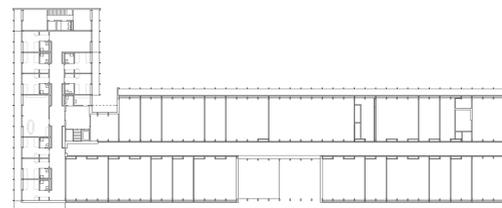
QUERSCHNITT BELÜFTUNG SCHULTRAKT 1200



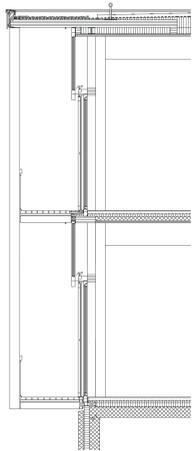
ANSICHT SÜDFASSADE 1500



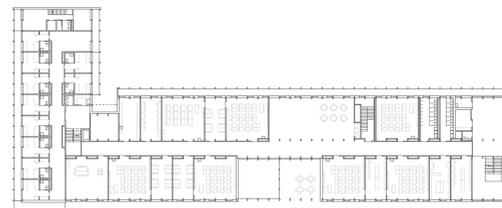
ANSICHT OSTFASSADE 1500



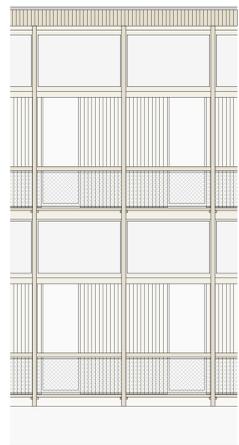
GRUNDRISS 2. OBERGESCHOSS 1500



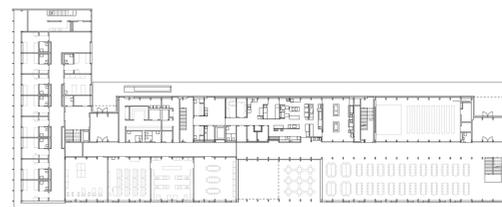
SÜDFASSADE FASSADENSCHNITT 1100



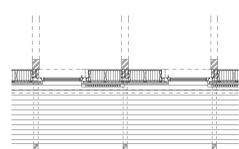
GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS 1500



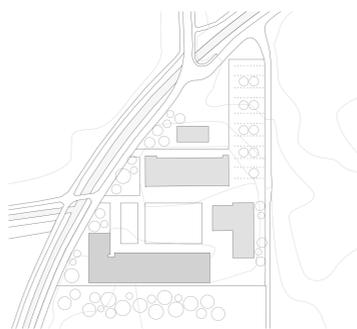
SÜDFASSADE ANSICHT 1180



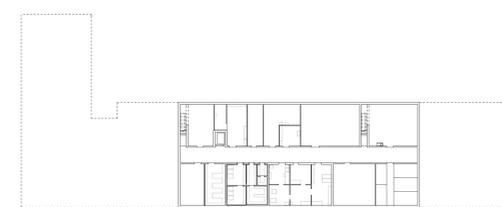
GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1500



SÜDFASSADE GRUNDRISS DURCH FENSTER 1160



SITUATION 12000



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS 1500

